

**Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Wintersemester 2025/26

Stand: 14.10.2025, 10:45

Wichtige Hinweise

Eine **Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“** kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs ‚Geschichte‘ abgelegt werden (d. h. **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Hinweise zur **Einführungsveranstaltung der Fachstudienberatung für Studienanfänger** im Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25% finden Sie vor Semesterbeginn auf der Website des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik unter „Aktuelles“ (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de>).

Eine Informationsveranstaltung für Studienanfänger im Studiengang **B.A. Geschichte** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozierenden. Die Anmeldung für die **Haupt- und Oberseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozierenden.

Die Lateinklausuren werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Im Wintersemester 2025/26 finden die Klausuren statt am:

- Klausur zu Semesterbeginn: Dienstag, 14. Oktober 2025, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität
- Klausur zu Semesterende: Dienstag, 03. Februar 2026, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität

Die Anmeldung für die Latein-Klausur erfolgt über heiCO. Bitte beachten Sie dazu die Einträge unter „Aktuelles“ und in der Rubrik „Lateinische Sprachklausur“ auf der Webseite des Seminars (unter <https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/studium/bachelor-alte-geschichte/lateinische-sprachklausur>)!

Die **Sprechzeiten** aller Dozentinnen und Dozenten können der Website des Seminars entnommen werden.

Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Wintersemester 2025/26

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium

- Die Ptolemaier (Havener)
- Identität und Konflikt. Das Judentum im Spannungsfeld antiker Großreiche (Decker)
- Karthago und Griechenland (Osnabrücke)

2) Überblicksvorlesung

- Das Apollon-Heiligtum von Delphi und sein Orakel: Geschichte, Funktionen, Bedeutungen (Trampedach)
- Jüdische Geschichte des Altertums – Was Josephus wusste (Heil)
- ~~Sparta: Geschichte, Verfassung und Gesellschaft einer außergewöhnlichen Polis (Stavrianopoulou)~~ Aktualisierung vom 14.10.25:
Diese Vorlesung entfällt!

3) Quellenübung

- Apuleius, Der goldene Esel (Havener)
- „Nach dieser Zeit überragte ich an Ansehensmacht alle...“. Tatenberichte in Monumentalinschriften als Selbstzeugnisse antiker Herrscher (Futás)
- Plutarch, *Moralia* (Havener)
- Josephus - Zeitalter und Werk (Heil/Decker)

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

1) Proseminar

- Commodus – Kaiser, Gladiator, Herkules (Witschel)
- Die römische Armee in der Kaiserzeit
- Identität und Konflikt. Das Judentum im Spannungsfeld antiker Großreiche (Decker)
- Marcus Ulpius Traianus, *optimus princeps*: Der beste Kaiser

2) Überblicksvorlesung

- Das Imperium Romanum im 2. Jh. n. Chr. – von Trajan bis Commodus (Witschel)
- Jüdische Geschichte des Altertums – Was Josephus wusste (Heil)

3) Quellenübung

- Apuleius, Der goldene Esel (Havener)
- Eugippius, *vita Sancti Severini* (Begass)
- Josephus – Zeitalter und Werk (Heil, Decker)
- „Nach dieser Zeit überragte ich an Ansehensmacht alle...“. Tatenberichte in Monumentalinschriften als Selbstzeugnisse antiker Herrscher (Futás)
- Numismatisch ausstellen - Heidelberger Münzen in Szene gesetzt (Börner)
- Plutarch, *Moralia* (Havener)

4) Einführung in die Hilfswissenschaften

- Einführung in die Papyrologie (Lougovaya-Ast)
- Wie kann ein kulturhistorisches Thema für ein breites Publikum präsentiert werden? Zu der Sonderausstellung ‘Marc Aurel - Kaiser, Feldherr, Philosoph’ im Rheinischen Landesmuseum Trier (Witschel)
- Wissenschaftliches Lesen und Schreiben (Osnabrücke)

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Die politische Tragödie des Euripides (Trampedach)

2) Spezialvorlesung

- Das Apollon-Heiligtum von Delphi und sein Orakel: Geschichte, Funktionen, Bedeutungen (Trampedach)
- Jüdische Geschichte des Altertums – Was Josephus wusste (Heil)
- ~~Sparta: Geschichte, Verfassung und Gesellschaft einer außergewöhnlichen Polis~~
~~(Stavrianopoulou)~~ Aktualisierung vom 14.10.25:
Diese Vorlesung entfällt!

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Das Ende der römischen Republik (Havener)

2) Spezialvorlesung

- Das Imperium Romanum im 2. Jh. n. Chr. – von Trajan bis Commodus (Witschel)
- Jüdische Geschichte des Altertums – Was Josephus wusste (Heil)

V. Modul Quellenanalyse (B.A. Alte Geschichte 4.-6. Semester)

Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Numismatisch ausstellen - Heidelberger Münzen in Szene gesetzt (Börner)
- Wie kann ein kulturhistorisches Thema für ein breites Publikum präsentiert werden? Zu der Sonderausstellung 'Marc Aurel - Kaiser, Feldherr, Philosoph' im Rheinischen Landesmuseum Trier (Witschel)
- Einführung in die lateinische Epigraphik (Osnabrücke)

Mittelseminar literarische Quellen

- Plutarch, Perikles (Trampedach)

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 18:15 - 19:45

Neue Universität, HS 13

Beginn: 14.10.2025 18:15

Zuordnung:

Nicht für BA Alte Geschichte!

Anmeldemodalitäten:

Für die Teilnahme an der Vorlesung ist keine Anmeldung nötig!

Kommentar:

Die Vorlesung soll in das Arbeitsfeld der Alten Geschichte einführen. Ziel ist es, einen fundierten Überblick über die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der griechischen und römischen Geschichte von der archaischen Zeit bis zur Spätantike zu vermitteln.

Die Vorlesung steht grundsätzlich allen Interessierten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann jedoch nur im Rahmen des Basismoduls 'Alte Geschichte' im Studiengang B.A. Geschichte abgelegt werden (d. h. nicht im Studiengang B.A. Alte Geschichte). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung 'Übergreifende Kompetenzen' ist möglich.

Literatur:

H.J. Gehrke / H. Schneider (Hrsg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, 5. Aufl., Stuttgart 2019 (alle Auflagen sind nutzbar).

Das Apollon-Heiligtum von Delphi und sein Orakel: Geschichte, Funktionen, Bedeutungen

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 11:15 - 12:45

Neue Universität, HS 15

Beginn: 17.10.2025 11:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Anmeldemodalitäten:

Für die Teilnahme an der Vorlesung ist keine Anmeldung nötig!

Kommentar:

Unbestritten ist die enorme Bedeutung, die das Heiligtum von Delphi für das Selbstverständnis der antiken Hellenen besaß. Texte aller möglichen literarischen Gattungen, Inschriften und archäologische Überreste legen ein eindrucksvolles Zeugnis von dieser Bedeutung ab. Doch wie ist es zu erklären, daß ein abgelegenes Heiligtum, fern der großen Zentren, ohne die dauerhafte Unterstützung mächtiger politischer Akteure ein Ansehen gewinnen konnte, das sogar über den griechischen Siedlungsraum hinaus bis nach Italien (Etrusker, Römer) und Kleinasien (Lyder) ausstrahlte? Eine Antwort auf diese Frage muß neben den Bauten und Festen, den Mythen und Agonen insbesondere die Funktions- und Wirkungsweise des Orakels erörtern, das vor allem anderen den Ruhm Delphis verbreitete.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

Michael Scott, Delphi. A History of the Center of the Ancient World, Princeton 2014.

Sparta: Geschichte, Verfassung und Gesellschaft einer außergewöhnlichen Polis

apl. Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 09:15 – 10:45

Neue Universität, HS 08

Beginn: 16.10.2025 09:15

Aktualisierung vom 14.10.25:

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Diese Vorlesung entfällt! Sie musste aus gesundheitlichen Gründen abgesagt werden.

Sofern Sie in diesem Semester eine Überblicks- oder Spezialvorlesung aus dem Bereich der griechischen Geschichte belegen wollen, können Sie auch die Vorlesungen von Herrn Trampedach („Das Apollon-Heiligtum von Delphi und sein Orakel“) und Herrn Heil von der Hochschule für Jüdische Studien („Jüdische Geschichte des Altertums“) besuchen.

Anmeldemodalitäten:

Für die Teilnahme an der Vorlesung ist keine Anmeldung nötig.

Kommentar:

Die Geschichte Spartas ist ein dauerhaft kontrovers diskutiertes Thema der althistorischen Forschung. Im Zentrum steht das spartanische Verfassungsgebilde, das sich in vielerlei Hinsicht von anderen griechischen Poleis, insbesondere von Athen, unterschied. Die Vorlesung wird mit sich den zentralen Problemen der historischen Rekonstruktion und konzentriert sich auf die archaische und klassische Zeit von der Mitte des 6. bis zur Mitte des 4. Jhs. v. Chr. Behandelt werden unter anderem die Entstehung des spartanischen Staates, der machtpolitische Dualismus zwischen Sparta und Athen mit dem Peloponnesischen Krieg, die Verfassung und die politischen Institutionen, die sozialen Strukturen, die religiösen Kulte und Rituale sowie die Rolle der Frau. Schließlich wird auch die Rezeptionsgeschichte Spartas thematisiert, die den Wandel und die ideologische Aufladung des Sparta-Mythos im Laufe der Jahrhunderte beleuchtet.

Literatur:

- Baltrusci, E., Sparta: Geschichte, Gesellschaft, Kultur, München 1998 Cartledge, P.A., The Spartans: An Epic History, 2002 Kulesza, R., Sparta: History, State and Society (Berlin/Bern 2022) Powell, A. (Hrsg.), A Companion to Sparta I-II (Hoboken, NJ 2018) Rabe, P.A., The Spartan Regime: Its Character, Origins, and Grand Strategy, London 2016 Röher, N., Sparte: Cité des arts, des armes et des lois, Paris 2018 Thommen, L., Sparta. Verfassungs- und Sozialgeschichte einer griechischen Polis, Stuttgart/Weimar 2003 Welwei, K.-W., Sparta. Aufstieg und Niedergang einer antiken Großmacht, Stuttgart 2007²

Das Imperium Romanum im 2. Jh n. Chr. - Von Trajan bis Commodus

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:15 - 12:45

Neue Universität, HS 05

Beginn: 16.10.2025 11:15

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte
Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Anmeldemodalitäten:

Für die Teilnahme an der Vorlesung ist keine Anmeldung nötig!

Kommentar:

Die Vorlesung behandelt die Geschichte des Römischen Reiches während des 2. Jhs. n. Chr. unter den Kaisern Trajan, Hadrian, Antoninus Pius, Marc Aurel und Commodus, d.h. den Zeitraum zwischen 98 und 192 n. Chr. Diese Zeit gilt gemeinhin als eine besonders friedliche (oder sogar „glückliche“) Periode der Weltgeschichte und zugleich als „Epoche des Adoptiv-Kaisertums“ – beide diese Postulate werden jedoch einer kritischen Revision zu unterziehen sein – und dies gerade auch mit Blick auf den „Philosophenkaiser“ Marc Aurel, dem im Sommer/Herbst 2025 eine große Ausstellung im Rheinischen Landesmuseum Trier gewidmet ist. Ein besonderes Augenmerk gilt ferner der jeweiligen Herrschaftskonzeption sowie der Reichs- und Außenpolitik unter den einzelnen genannten Kaisern, wobei auch zu fragen sein wird, ob sich dabei eher Kontinuitäten oder schärfere Brüche ausmachen lassen.

Literatur:

O. SCHIPP, Die Adoptivkaiser: Nerva, Trajan, Hadrian, Antonius Pius, Marc Aurel, Lucius Verus und Commodus (Darmstadt 2011); K. STROBEL, Kaiser Trajan. Eine Epoche der Weltgeschichte (Regensburg 2019²); A.R. BIRLEY, Hadrian, the restless Emperor (London 1997); C. MICHELS, Antoninus Pius und die Rollenbilder des römischen Princeps. Herrscherliches Handeln und seine Repräsentation in der Hohen Kaiserzeit (Berlin – Boston 2018); V. GRIEB (Hrsg.), Marc Aurel – Wege zu seiner Herrschaft (Gutenberg 2017); O. HEKSTER, Commodus. An Emperor at the crossroads (Amsterdam 2002).

Jüdische Geschichte des Altertums - Was Josephus wusste

Prof. Dr. Johannes Heil

Hochschule für jüdische Studien (HfJS)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15 - 15:45

Hochschule für Jüdische Studien
Heidelberg, HS 04

Beginn: 14.10.2025 14:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Basismodul Römische Geschichte

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung erfolgt über heiCO

Kommentar:

Die Bibel ist kein Geschichtsbuch, wird aber gerne als solches gelesen. Scheinbar leicht lässt sich daraus eine jüdische Geschichte des Altertums herleiten, die sich zumindest seit der Landnahme (?) bis zur Zeit der Seleukiden- und Hasmoneerherrschaft 2.-1. Jh. v.u.Z.) auf einigermaßen sicherem Boden wähnt. Einen solchen bereitet aber keines der biblischen Bücher. Für eine moderne Historiographie folgen daraus ganz eigene methodische Probleme. Die freilich stellten sich bald zweitausend Jahre früher für den jüdischen Geschichtsschreiber Flavius Josephus (37/38-ca. 100 u.Z.) ganz ähnlich. Die Vorlesung setzt bei seinem Quellen- und Zeithorizont an und betrachtet im Kontrast dazu neuere Interpretationen und ihre lebensweltlichen Implikationen. Im Abgleich mit archäologischen Zeugnissen, pseudepigraphischen Schriften und den spärlichen nichtjüdischen Zeugnissen zur biblischen Zeit wird dabei ein Geschichtspanorama entwickelt, das mit offenen Fragen umzugehen weiß und zugleich die narrativen Potentiale der Quellen fruchtbar macht.

Literatur:

Klaus Bringmann, Geschichte der Juden im Altertum vom babylonischen Exil bis zur arabischen Eroberung, Stuttgart 2015; Honora H. Chapman et al. (Hg.): A Companion to Josephus (B. Companions to the Ancient World), Chichester 2016; Lester L. Grabbe, A History of the Jews and Judaism in the Second Temple Period, London etc. 2004-2021; Erich S. Gruen, Fragmentary Jewish Historians and Biblical History (Kieler Felix Jacoby-Vorlesungen), Göttingen 2019; Omer Sergi et al. (Hg.), Studies in the History and Archaeology of Ancient Israel and Judah (Archaeology and Bible; 7), Tübingen 2023.

PROSEMINARE

Karthago und Griechenland

Dr. Jonas Osnabrügge

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15 - 12:45

Kollegiengebäude, HS 405

Beginn: 15.10.2025 11:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium:

Dr. Jonas Osnabrügge

Mittwoch, 09:15 - 10:45

Kollegiengebäude, HS 405

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Kommentar:

Über viele Jahrhunderte hinweg war die phönizische Kolonie Karthago (die ‚neue Stadt‘) im heutigen Tunesien einer der wesentlichen, prägenden Akteure im Mittelmeerraum. Schon lange vor den ‚Punischen Kriegen‘, die in der Vernichtung der Stadt endeten, waren die Griechen, die seit dem 8. Jahrhundert v. Chr. auch im westlichen Mittelmeer zahlreiche Städte wie Syrakus, Tarent, Neapolis oder Akragas gegründet hatten, auf vielfältige Weise mit Karthago verschränkt. Die Beziehungen zwischen den Westgriechen und Karthago waren einerseits durch kriegerische Auseinandersetzungen geprägt. Insbesondere die Machtverhältnisse auf Sizilien, zwischen der karthagischen Epikratie im Nordwesten und den griechischen Städten, wurden immer wieder auf militärischem Weg neu ausgehandelt. Zugleich sind die Beziehungen aber auch von gegenseitiger kultureller Durchdringung, von Handel und Kooperation geprägt. Interessant sind darüber hinaus auch die Beziehungen zwischen Karthago und den östlichen Griechen, die lange wenig beachtet wurden. Durch die Einbeziehung verschiedener Quellen – literarische, epigraphische, numismatische und archäologische – wollen wir uns einerseits einen besseren Überblick über die Geschichte Karthagos und seiner vielfältigen Beziehungen zu Griechenland erarbeiten und damit aus strukturgeschichtlicher Perspektive ein besseres Verständnis der Geschichte Karthagos gewinnen. Andererseits dient das Proseminar damit dem Einüben grundlegender Methoden der Alten Geschichte.

Literatur:

Altekamp, S., Karthago. Archäologische Stadtbiographie (Berlin – Boston 2024) Ameling, W., Karthago. Studien zu Militär, Staat und Gesellschaft (München 1993); Hans, L.-M., Karthago und Sizilien. Die Entstehung und Gestaltung der Epikratie auf dem Hintergrund der Beziehungen der Karthager zu den Griechen und den nichtgriechischen Völkern Siziliens (VI.–III. Jahrhundert v. Chr.) (Hildesheim u. a. 1983); Hoyos, D., Carthage's other wars. Carthaginian Warfare Outside the 'Punic Wars' against Rome (Barnsley 2019); Jonasch, M. (Hrsg.), The Fight for Greek Sicily. Society, Politics, and Landscape (Oxford – Philadelphia 2020); von Stauffenberg, A., Trinakria. Sizilien und Großgriechenland in archaischer und frühklassischer Zeit (München 1963).

Identität und Konflikt. Das Judentum im Spannungsfeld antiker Großreiche

Christopher Decker M. A.

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:15 - 12:45

Neue Universität, HS 02

Beginn: 16.10.2025 11:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Tutorium:

Caroline Albert
Dienstag, 16:15 - 17:45
Marstallstr. 6, Raum 413

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Kommentar:

Der Aufstand der Makkabäer, die Zerstörung des Zweiten Tempels, die Erhebung unter Bar-Kochba: Die Geschichte des Judentums in der Antike liest sich wie eine unendliche Abfolge von Gewalt und Konflikt. Die zutiefst differenten Gesellschaftsstrukturen von Judentum und den Imperien von Ptolemäern, Seleukiden und Römern haben trotz eines kontinuierlichen friedvollen Zusammenlebens auch immer wieder zu heftigen Antagonismen geführt. Doch boten diese Konflikte nicht nur allein das negative Resultat einer Spirale von Gewalt, sondern auch Chancen zur Herausbildung einer eigenen jüdischen Identität in Abgrenzung zu ihren paganen Nachbarn. Objekte wie die Menora wurden nicht nur als Folie des Widerstandes verstanden, sondern als kollektive Symbole eines eigenen jüdischen Selbstverständnisses umgedeutet. Das Judentum hat sich den Herausforderungen immer wieder gestellt und entsprechend angepasst. Durch diesen Willen zur Bewahrung eigener religiöser Identität nahm schließlich auch die Entwicklung des rabbinischen Judentums seinen Anfang. In diesem Proseminar soll ein Überblick über die Geschichte des Judentums im Spannungsfeld der antiken Großreiche von Ptolemäern, Seleukiden und Römern vermittelt werden. Hierbei werden nicht nur grundlegende althistorische Arbeitsweisen eingeübt, sondern auch Bezug auf religionswissenschaftliche Aspekte gelegt.

Literatur:

S. Mason, Jews and Christians in the Roman World. From Historical Method to Cases (Ancient Judaism and Early Christianity; 116), Leiden – Boston 2023; Y. Rotman, Between ethnos and populus: The Boundaries of Being a Jew, in: J. J. Price et al. (Hg.), Rome. An Empire of Many Nations. New Perspectives on the Ethnic Diversity and Cultural Identity, Cambridge 2021, 203–222; P. Schäfer, Judeophobia. Attitudes towards the Jews in the Ancient World, Cambridge, Mass., 1997 und K. Trampedach, Die Hasmonäer und das Problem der Theokratie, in Idem – A. Pečar (Hg.), Die Bibel als politisches Argument. Voraussetzungen und Folgen biblizistischer Herrschaftslegitimation in der Vormoderne (Historische Zeitschrift. Beihefte, Neue Folge; 43). München, 37–65.

Die Ptolemaier

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 14:15 - 15:45

Kollegiengebäude, HS 405

Beginn: 13.10.2025 14:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium:

Tiana Rutz

Dienstag, 14:15 - 15:45

Neue Uni, Verfügbungsraum „Orgel“

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Kommentar:

Das Herrscherhaus der Ptolemaier bildete eine der langlebigsten Dynastien der griechisch-römischen Antike. Nachdem Ptolemaios I., einer der Generäle Alexanders des Großen, sich nach dessen Tod 323 v. Chr. in Ägypten eine Machtbasis aufbauen konnte, regierten seine Nachfahren das Reich am Nil knapp 300 Jahre lang. Die Herrschaft der Ptolemaier endete erst, als sich die letzte Vertreterin der Dynastie, Kleopatra VII., nach ihrer Niederlage im Krieg gegen den späteren ersten römischen princeps Augustus angeblich durch einen Schlangenbiss das Leben nahm und Ägypten als neue Provinz dem Imperium Romanum eingegliedert wurde. Die ptolemaiischen Könige und Königinnen sahen sich mit zwei zentralen Herausforderungen konfrontiert: Zielte ihre Außenpolitik insbesondere darauf ab, ihr Reich sowohl im Konflikt mit anderen hellenistischen Dynastien als auch in Auseinandersetzung mit den Römern als Großmacht zu etablieren, hatten sie im Innern zugleich den lange verankerten Traditionen des pharaonischen Ägypten Rechnung zu tragen. Im Rahmen des Proseminars sollen die Strategien, die die Ptolemaier entwickelten, um ihre Herrschaft zu etablieren und zu festigen, ebenso in den Blick genommen werden wie die strukturellen Besonderheiten des Reiches und die Rolle, die Ägypten im politischen Mächtespiel der hellenistischen Zeit einnahm. Zugleich soll das Proseminar in die grundlegenden Methoden und Techniken der althistorischen Forschung einführen.

Literatur:

Gehrke, Hans-Joachim: Geschichte des Hellenismus. 4. Aufl. München 2008; Hölbl, Günther: Geschichte des Ptolemäerreiches. Politik, Ideologie und religiöse Kultur von Alexander dem Großen bis zur römischen Eroberung. ND Stuttgart 2004; Huss, Werner: Ägypten in hellenistischer Zeit. 332-30 v. Chr. München 2001.

Die römische Armee in der Kaiserzeit

Dr. Nicolai Futás

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:15 - 12:45
Kollegiengebäude, HS 405
Beginn: 14.10.2025 11:15

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium:

Hannes Freitag
Mittwoch, 11:15 - 12:45
Kollegiengebäude, HS 406

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Kommentar:

Dank einer straffen Organisation, einem hohen Grad an Professionalisierung und damals modernster Ausrüstung war die römische Armee die schlagkräftigste Streitmacht ihrer Zeit. Als zentrales Instrument zur Expansion und Grenzsicherung, zum Auf- und Ausbau von Infrastruktur wie Straßen und Brücken zählt sie zu den wichtigsten Bausteinen der römischen Erfolgsgeschichte. Im Seminar werden wir uns gemeinsam mit der Organisation und den Tätigkeitsfeldern der römischen Armee von Augustus bis Diokletian (27 v. Chr. – 305 n. Chr.) beschäftigen sowie exemplarisch Taktiken in der Schlacht und Strategien im Krieg diskutieren. Wir wollen allerdings weit über diesen rein militärischen ‚Tellerrand‘ hinausblicken und danach fragen, welche soziale Bedeutung der römischen Armee bei der Integration unterworferner Völker beigemessen werden muss. Schließlich werden wir einen Blick auf die ‚große‘ Politik werfen und untersuchen, welche Rolle das Heer bei der Erhebung und dem Sturz von römischen Kaisern spielte. Um das Thema zu erschließen und das historische Arbeiten in den Altertumswissenschaften einzuführen, werden wir nicht nur literarische Texte, sondern auch andere Quellengattungen wie Inschriften, Münzen und den archäologischen Befund berücksichtigen.

Literatur:

Alföldy, G., Römische Heeresgeschichte, Amsterdam 1987; Fischer, Th., Die Armee der Caesaren, Archäologie und Geschichte, Regensburg 2012; Goldsworthy, A., Die Legionen Roms. Das große Handbuch zum Machtinstrument eines tausendjährigen Weltreiches, Frankfurt am Main 2004; Le Bohec, Y., Die römische Armee von Augustus zu Konstantin d. Gr., Stuttgart 1993; Wesch-Klein, G., Soziale Aspekte des römischen Heerwesens in der Kaiserzeit (HABES 28), Stuttgart 1998.

Marcus Ulpius Traianus, *optimus princeps*: Der beste Kaiser

Dr. Andreas Hensen

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:15 - 10:45

Neue Universität, HS 02

Beginn: 15.10.2025 09:15

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium:

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch, 14:15 - 15:45

Kollegiengebäude, HS 406

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Kommentar:

Die Familie des Trajan lebte in Hispania Baetica, und so war er der erste Herrscher, dessen Wurzeln in einer römischen Provinz lagen. Seine Laufbahn führte ihn mehrfach in die Provinz Germania Superior, zu der auch Südwestdeutschland gehörte: Trajan diente als Kommandeur einer Legion, später wurde er dort als Statthalter eingesetzt. Während seiner Regentschaft (98–117 n. Chr.) erreichte das Imperium Romanum seine größte Ausdehnung. Dies war das Ergebnis der Eroberungsfeldzüge, die der Kaiser in Armenien, Mesopotamien und mit großem Aufwand gegen die Daker im Gebiet des heutigen Rumänien führte. Die sogenannte Trajanssäule in Rom ist das bekannteste Dokument dieser Kriege. Ein weiteres Zeugnis der kaiserlichen Baupolitik ist das Trajansforum, das heute noch durch eindrucksvolle Reste bezeugt ist. Die Spuren einer energischen Politik der Romanisierung lassen sich heute noch in den Randgebieten des Imperium Romanum nachweisen und werden heute z. T. museal präsentiert: Als Beispiele seien hier die Gründung der Colonia Ulpia Traiana im Gebiet des heutigen Xanten am Niederrhein und der Civitas Ulpia Sueborum Nicensium in unserer Region im Rhein-Neckar-Mündungsgebiet genannt. Auf welche Informationen bezieht sich das Bild des *optimus princeps* – und welche Glaubwürdigkeit besitzt es? Zur Klärung dieser Frage möchten wir neben den literarischen Zeugnissen antiker Schriftsteller die Auskünfte weiterer Quellengattungen heranziehen, zu denen neben den Münzen und Inschriften auch die Ergebnisse archäologischer Ausgrabungen zählen.

Literatur:

Einführende Literatur: J. Bennett, Optimus Princeps (London 1997). A. Nünnerich-Asmus (Hrsg.), Traian. Ein Kaiser der Superlative am Beginn einer Umbruchzeit? (Mainz 2002). E. Schallmayer (Hrsg.), Traian in Germanien – Traian im Reich. Saalburg-Schriften 5 (Bad Homburg 1999). K. Strobel, Kaiser Trajan. Eine Epoche der Weltgeschichte 2 (Regensburg 2019).

Commodus - Kaiser, Gladiator, Herkules

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:15 - 12:45

Kollegiengebäude, HS 406

Beginn: 14.10.2025 11:15

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium:

Julia Ortseifen

Donnerstag, 14:15 - 15:45

Neue Uni, ehem. Senatssaal

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Proseminaren in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Kommentar:

Der römische Kaiser Commodus (reg. 180–192 n. Chr.) galt bereits in der antiken Wahrnehmung und gilt vielfach heute noch (zumindest in der populären Wahrnehmung) als das genaue Gegenteil seines Vaters, des ‚Philosophenherrschers‘ Marc Aurel. Commodus führte keine auswärtigen Kriege und konzentrierte sich im Inneren zunehmend darauf, eine neuartige Herrschaftspräsentation bzw. Selbststilisierung zu etablieren. Zentrale Bausteine derselben waren die öffentlichen Auftritte des Commodus als Gladiator in der Arena, seine Identifikation mit dem Gott Hercules sowie die symbolische ‚Neugründung‘ der Stadt Rom. All das hat Commodus den Vorwurf eingebracht, er sei ein unwürdiger, ja sogar ein ‚verrückter‘ Herrscher gewesen. Wir wollen in dem Proseminar den Versuch unternehmen, unter Hinzuziehung aller möglichen Quellen dieses Bild kritisch zu überprüfen und gegebenenfalls zu revidieren.

Literatur:

M.R. KAISER-RAIß, Die stadtrömische Münzprägung während der Alleinherrschaft des Commodus. Untersuchungen zur Selbstdarstellung eines römischen Kaisers (Frankfurt a.M. 1980); O. HEKSTER, Commodus. An Emperor at the crossroads (Amsterdam 2002); F. VON SALDERN, Studien zur Politik des Commodus (Rahden 2003); C. WITSCHEL, Kaiser, Gladiator, Gott – Zur Selbstdarstellung des Commodus, Scripta Classica Israelica 23, 2004, 255-272; E. MEYER-ZWIFFELHOFFER, Ein Visionär auf dem Thron? Kaiser Commodus, Hercules Romanus. Klio 88, 2006, 189-215; R.R.R. SMITH – C. NIEDERHUBER, Commodus: the public image of a Roman Emperor (Wiesbaden 2023).

QUELLENÜBUNGEN

Plutarch, *Moralia*

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:15 - 12:45

Kollegiengebäude, HS 405

Beginn: 16.10.2025 11:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Achtung: Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde!

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Kommentar:

Plutarch von Chaironeia (ca. 45-125 n. Chr.) war einer der produktivsten Autoren seiner Zeit. Bekannt ist er heute vor allem durch seine Lebensbeschreibungen bekannter Persönlichkeiten aus der griechischen und römischen Geschichte, die er in sogenannten Parallelbiographien gegenüberstellte. Diese Viten stellen jedoch nur einen Teil seines umfangreichen Gesamtwerks dar. Daneben verfasste Plutarch zahlreiche Denkschriften, Traktate, gelehrte Dialoge, die später unter dem Titel *Moralia* zusammengefasst wurden. Er beschäftigte sich dabei mit einer Vielzahl verschiedener Themen von der Kindererziehung über Politik, Geschichte, Religion und Philosophie bis hin zu Musik und sogar Tierpsychologie oder der Boshaftigkeit Herodots. Er stellte Fragen wie beispielsweise, ob die Athener im Krieg oder in der Weisheit berühmter gewesen seien, weshalb das Orakel von Delphi zu seiner Zeit nicht mehr in Versen spreche, ob alte Männer sich noch in die Politik einmischen sollten oder was es mit dem Gesicht des Mondes auf sich habe. Im Rahmen der Übung werden wir anhand der Lektüre einiger ausgewählter Texte aus diesem oft unterschätzten Corpus versuchen, die Gedankenwelt Plutarchs zu ergründen und sie in ihren historischen Kontext einzubetten.

Literatur:

M. Beck (Hrsg.): A Companion to Plutarch. Chichester u.a. 2014; S. Swain: Hellenism and Empire. Language, Classicism, and Power in the Greek World AD 50-250 Oxford 1996; C. Jones: Plutarch and Rome. Oxford 1971.

Iosephus - Zeitalter und Werk

Prof. Dr. Johannes Heil

Hochschule für jüdische Studien (HfJS)

Christopher Decker M. A.

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 16:15 - 17:45

Hochschule für jüdische Studien,
S4

Beginn: 22.10.2025 16:15 (2. Woche)

*Achtung: Hier fand am
10.10.25 eine Aktualisierung
des Raumes statt! (Zuvor war
HS 02 und später 01
angegeben – Nun ist es S4.)*

*Außerdem beginnt die
Veranstaltung in der 2. Woche
(anders als zuvor angegeben.)*

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Achtung: Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde!

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Kommentar:

Zwischen Adler und Menora. Es gibt wohl keine andere Gestalt der Antike, die man mehr als einen Wanderer zwischen zwei Welten, zwischen zwei Identitäten, bezeichnen kann als den jüdischen Geschichtsschreiber Flavius Iosephus (hebr. Joseph ben Matitjahu ha-Kohen). Als Kommandant im Jüdischen Krieg (68–73/4), römischer Kriegsgefangener mit Nähe zum flavischen Kaiserhaus und schließlich Teil der griechisch-römischen Bildungselite durchlief Iosephus nahezu ein ‚Wechselbad‘ an kulturellen, sozialen wie religiösen Erfahrungen. Dies spiegelt sich auch in seinen uns erhaltenen Werken wider. Sein Anspruch, seiner paganen Umwelt die Herkunft und die sozioreligiöse Struktur des Judentums verständlich zu machen, zieht sich beständig durch seine Schriften. Dabei bewahrt sich Iosephus gleichwohl seine jüdische Identität, indem er fortwährend auf die Verwirklichung der Weltgeschichte durch den Willen Gottes verweist. In dieser Übung wollen wir uns der Zeit und den Werken des Flavius Iosephus nähern, in dessen Person einander grundverschiedene kulturelle Lebenswelten auf das Engste miteinander verwoben waren. Die Übung wird im Rahmen der Lehr- und Forschungscooperation der Ignatz-Bubis-Stiftungslehrstuhls mit dem Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik der Universität Heidelberg durchgeführt.

Literatur:

J. Edmondson – S. Mason – J. Rives (Hg.), *Flavius Josephus and Flavian Rome*, Oxford 2005.; E. Glass, *Flavius Josephus' Self-Characterisation in First-Century Rome. A Historiographical Analysis of Autobiographical Discourse in the Judean War* (Historiography of Rome and its Empire; 19), Leiden – Boston 2024; H. R. Moehring, *Joseph ben Matthia and Flavius Iosephus. The Jewish Prophet and Roman Historian*, ANRW 2.21.2, 1984, 864–944; F. Parente – J. Sievers, *Josephus and the History of the Greco-Roman Period. Essays in Memory of Morton Smith* (Studia Post Biblica 41), Leiden 1994; J. Sievers – G. Lembi (Hg.) *Josephus and Jewish History in Flavian Rome and Beyond* (Suppl. to the Journal for the Study of Judaism 104), Leiden 2005; M. Tuval, *From Jerusalem Priest to Roman Jew. On Josephus and the Paradigms of Ancient Judaism* (Wissenschaftliche Untersuchungen zum Neuen Testament; 2, 357), Tübingen 2013.

Apuleius, *Der goldene Esel*

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15 - 15:45

Kollegiengebäude, HS 405

Beginn: 14.10.2025 14:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Achtung: Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde!

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Kommentar:

In dieser Quellenübung befassen wir uns mit einem Stück Weltliteratur, einem der bekanntesten Romane der Antike: den im 2. Jh. n. Chr. von Apuleius verfassten Metamorphosen, auch bekannt als *Der Goldene Esel*. Im Mittelpunkt des Romans steht der Erzähler Lucius, der auf einer Geschäftsreise nach Thessalien von einer Hexe in einen Esel verwandelt wird. Auf der Suche nach einem Mittel, das ihn in seine menschliche Gestalt zurückverwandelt, bereist Esel-Lucius die Welt des antiken Mittelmeerraumes, erlebt immer neue Abenteuer und lernt das Imperium Romanum in seinen unterschiedlichsten Facetten kennen. Das Werk bietet so einen einmaligen Einblick in die Alltagswelt des Römischen Reiches im 2. Jh. n. Chr. und eignet sich als Einstieg zur Erörterung politischer und sozialer Strukturen, kultischer Rituale oder des antiken Literaturbetriebs. All diesen Themen widmet sich die Veranstaltung und nimmt zugleich den Text als literarisches Werk in den Blick. Auf diese Weise sollen zugleich Techniken des Umgangs mit einem literarischen Text als historischer Quelle erlernt werden.

Literatur:

S. Harrison: Apuleius. A Latin Sophist. Oxford 2000; G. Sandy: The Greek World of Apuleius. Apuleius and the Second Sophistic. Leiden 1997; G. v. Simson: Die Botschaft des Goldenen Esels. Neue Befunde zu den Metamorphosen des Apuleius. Göttingen 2023; S. Tilg: Apuleius' Metamorphoses. A Study in Roman Fiction. Oxford 2014.

Eugippius, *vita Sancti Severini*

PD Dr. Christoph Begass

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:15 - 12:45

Neue Universität, HS 02

Beginn: 20.10.2025 11:15

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Achtung: Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde!

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Kommentar:

Theodor Mommsen nannte die spätantike Lebensbeschreibung des heiligen Severinus von Noricum „ein so einzigartiges und so werthvolles Document für den Untergang der römischen Civilisation in den Landschaften nordwärts der Alpen, dass es gestattet sein wird, auf dessen Ueberlieferung noch einmal die Aufmerksamkeit zu richten.“ Die Vita berichtet nicht nur über das Leben des Heiligen; auch als Schilderung des Zusammenbruchs der römischen Herrschaft im Noricum – dem Gebiet des heutigen Österreich – ist sie einmalig. In der Veranstaltung werden wir das ganze Werk lesen, um vor diesem Hintergrund die historischen Umstände des 5. Jahrhunderts n. Chr. zu beleuchten. Auf diese Weise werden die unterschiedlichen Entwicklungen im Westen und Osten des Imperium Romanum in den Blick genommen, die helfen, den ‚Untergang‘ des Römischen Reichs im Westen sowie das Fortbestehen im Osten zu erklären.

Text: Eugippii vita Sancti Severini rec. Th. Mommsen, MGH Scriptores Rerum Germanicarum In Usum Scholarum 26, Berlin 1898. Übersetzung: Eugippius, Vita Sancti Severini, lat./dt., übers. u. hg. von Th. Nüsslein, Stuttgart 1986 u.ö (Reclam-Ausgabe).

Literatur:

G. Alföldy, Noricum, London 1974; Fr. Lotter, Severinus von Noricum, Legende und historische Wirklichkeit. Untersuchungen zur Phase des Übergangs von spätantiken zu mittelalterlichen Denk- und Lebensformen, Stuttgart 1976; J. Dummer, Eugippius über die Rolle der Kirche in der Übergangsepoke, Klio 63, 1981, 639–642; W. Pohl (Hg.), Eugippius und Severin. Der Autor, der Text und der Heilige, Wien 2001; V. Rosenberger, The Saint and the Bishop. Severinus of Noricum, in: J. Leemans u.a. (Hg.), Episcopal Elections in Late Antiquity, Berlin – New York 2011, 203–216. Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

„Nach dieser Zeit überragte ich an Ansehensmacht alle...“. Tatenberichte in Monumentalinschriften als Selbstzeugnisse antiker Herrscher

Dr. Nicolai Futás

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:15 - 12:45

Kollegiengebäude, HS 405

Beginn: 13.10.2025 11:15

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte
Basismodul Römische Geschichte

Achtung: Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde!

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>). Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde!

Kommentar:

Es sind nur wenige persönliche, in Ich-Form verfasste Tatenberichte antiker Herrscher bekannt. Drei davon wurden als monumentale Inschriften in Fels- und Gebäudewände eingemeißelt, sichtbar für die zeitgenössischen Untertanen, aber auch die Nachwelt. Sie stellen äußerst wertvolle historische Zeugnisse dar, da sie ganz unmittelbar offenbaren, wie die monarchischen Verfasser dieser Texte ihre eigene Herrschaft verstanden wissen wollten und vermittelten. Im Seminar werden wir uns mit diesen drei vielleicht bedeutendsten Tatenberichten der klassischen Antike auseinandersetzen: erstens mit der dreisprachigen Bisotun-Inschrift des achaimenidischen Großkönigs Dareios I. (522–486 v. Chr.), der nicht nur als ein Protagonist der Perserkriege bekannt ist, sondern als der wichtigste Herrscher des altpersischen Reiches gilt. Zweitens mit den zweisprachigen *Res gestae* des ersten römischen Kaisers Augustus (27 v. Chr. – 14 n. Chr.), der in blutigen Bürgerkriegen die Republik zu Grabe trug und den Prinzipat begründete. Drittens mit den dreisprachigen *Res gestae* des säsānidischen Großkönigs Šābuhr I. (ca. 240–270 n. Chr.), der das neopersische Reich zu seiner Blüte führte und dem es als Erzfeind der Römer sogar gelang, Kaiser Valerian persönlich gefangen zu nehmen. Wir werden die Texte in Übersetzung lesen sowie unter Hinzunahme weiterer epigraphischer, literarischer und archäologischer Quellen in ihrem jeweiligen kulturellen und historischen Kontext kommentieren und miteinander vergleichen.

Literatur:

R. Schmitt, Die altpersischen Inschriften der Achaimeniden. Editio minor mit deutscher Übersetzung, Wiesbaden 2023, 36–91; A. Kuhrt, The Persian Empire. A Corpus of Sources from the Achaemenid Empire, London u. New York 2007, 135–237. – E. Weber (Hrsg.), *Res Gestae Divi Augusti. Lateinisch-griechisch-deutsch* (Sammlung Tusculum), Düsseldorf u. Zürich 61999; A. E. Cooley, *Res Gestae Divi Augusti. Text, Translation, and Commentary*, Cambridge 2009. – Ph. Huyse, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-I Zardušt (ŠKZ), London 1999; J. Wiese Höfer, Das Reich der Sāsānidēn, in, K.-P. Johne (Hrsg.), *Die Zeit der Soldatenkaiser. Band 1*, Berlin 2008, 531–569.

Numismatisch ausstellen - Heidelberger Münzen in Szene gesetzt

Dr. Susanne Börner

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 09:15 - 10:45
Marstallstr. 6, Raum 413

Beginn: 16.10.2025 09:15

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte
Berufspraktische Übung
Mittelseminar Hilfswissenschaften

Achtung:

- Quellenübungen sollten erst belegt werden, wenn bereits ein Proseminar in der Alten Geschichte absolviert wurde!
- Als Quellenübung ist diese Veranstaltung nur im BA Alte Geschichte wählbar, d.h. nicht für Studierende im BA Geschichte (dort als Übung zu 4 LP).

Anmeldemodalitäten:

Die Anmeldung zu den Quellenübungen in der Alten Geschichte erfolgt im Zeitraum von Dienstag, 07.10.2025, 00:01 Uhr, bis Donnerstag, 09.10.2025, 23:55 Uhr via heiCO. Rückmeldungen zu Ihren Anmeldungen erhalten Sie voraussichtlich am Vormittag des 10.10.2025 (Freitag). Weitere Informationen zum Anmeldeprocedere finden Sie gegebenenfalls auf der Website des SAGE unter der Rubrik Aktuelles (<https://www.sage.uni-heidelberg.de/de/aktuelles>).

Kommentar:

Die Sammlungen des Zentrums für Altertumswissenschaften präsentieren sich ab Frühjahr 2026 in öffentlich zugänglichen Dauerausstellungen. Hier darf natürlich auch die Numismatische Sammlung der Universität Heidelberg nicht fehlen! In dieser Lehrveranstaltung werden die Studierenden in alle Schritte einer Ausstellungsgestaltung AKTIV eingebunden: Objektauswahl, sinnvolle Vitrinenzuordnungen, Präsentationsoptionen, Ausstellungstexte auf verschiedenen inhaltlichen Ebenen, Finanzplanung, Vermittlungsstrategien ... All das werden Themen sein, mit denen wir uns intensiv auseinandersetzen. Die in der Lehrveranstaltung erarbeiteten Inhalte werden in die Dauerausstellung einfließen.

Literatur:

Howgeo, Chr., Geld in der antiken Welt - Was Münzen über Geschichte verraten, Stuttgart 2000. Börner, S., Von Münzen und Menschen – Die Heidelberger Münzsammlung, in: Martin, K. / Mulsow, M. / Wienand, J.: Universitäre Münzsammlungen im deutschsprachigen Raum. Geschichte, Gegenwart und Zukunft, 2025, 499-516. (open access: <https://www.vr-elibrary.de/doi/10.13109/9783666306082.499>)

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Papyrologie

Dr. Julia Lougovaya-Ast

Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 09:15 - 10:45

Neue Universität, HS 04a

Beginn: 15.10.2025 09:15

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldemodalitäten:

Anmeldung per E-Mail an lougovaya@uni-heidelberg.de

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Miteinbegriffen sind seit jeher auch Alltagstexte auf anderen Schrifträgern – insbesondere Tonscherben, sog. Ostraka, sowie Holz- und Wachstafeln –, in weiterem Sinne auch solche in anderen Sprachen der Alten Welt wie etwa der verschiedenen ägyptischen Sprachstufen und des Arabischen. Gegenstand der Übung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. An ausgewählten Beispielen sollen die Arbeitstechniken des Papyrologen und die Probleme bei der Herstellung und Benutzung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden. Besonderes Gewicht wird auf die griechischen dokumentarischen Texte und die Kenntnis und den Umgang mit den zentralen Hilfsmitteln gelegt.

Literatur:

H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994; D. Hagedorn, Papyrologie, Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stuttgart – Leipzig 1997, S. 59–71; A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332 BC – AD 642 from Alexander to the Arab Conquest, London 1986; R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London – New York 1995.

Wie kann ein kulturhistorisches Thema für ein breites Publikum präsentiert werden? Zu der Sonderausstellung ‘Marc Aurel - Kaiser, Feldherr, Philosoph’ im Rheinischen Landesmuseum Trier

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 16:15 - 17:45

Neue Universität, HS 04a

Beginn: 16.10.2025 16:15

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte
Berufspraktische Übung
Mittelseminar Rezeption

Anmeldemodealitäten:

Anmeldung per E-Mail an christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar:

Das Rheinische Landesmuseum Trier zeigt im Sommer 2025 eine große Sonderausstellung zu einem (kultur-)historisch bedeutsamen Thema mit dem Titel „Marc Aurel – Kaiser, Feldherr, Philosoph“. Die Lehrveranstaltung möchte in ihrem ersten Teil der Frage nachgehen, wie ein solch komplexes Thema mit einer biographischen Ausrichtung einer breiteren Öffentlichkeit nahegebracht werden kann und welche ‚Bilder‘ bzw. Narrative (inklusive von ‚Take Home Messages‘) hierfür zu entwickeln sind. Zudem soll untersucht werden, wie sich verschiedene Objekte/Exponate sinnvoll in ein Ausstellungskonzept integrieren lassen und welche Möglichkeiten andere Medien (etwa digitale) hierbei spielen könnten. Im zweiten Teil des Seminars wird dann im Rahmen einer praktischen Übung darangegangen, Leit- und Objekttexte für die Ausstellung zu erarbeiten und gemeinsam zu diskutieren.

Als (optionales) Zusatzangebot zu dem Seminar wird es eine Kurzexkursion nach Trier zu der Sonderausstellung „Marc Aurel“ am 24./25.10.2025 geben.

Literatur:

A.R. BIRLEY, Mark Aurel. Kaiser und Philosoph (München 1977²); J. FÜNDLING, Marc Aurel (Darmstadt 2008); M. VAN ACKEREN (Hrsg.), A Companion to Marcus Aurelius (Malden 2012); C. HORST, Marc Aurel: Philosophie und politische Macht zur Zeit der Zweiten Sophistik (Stuttgart 2013); V. GRIEB (Hrsg.), Marc Aurel – Wege zu seiner Herrschaft (Gutenberg 2017); W. KUHOFF, Mark Aurel. Kaiser, Denker, Kriegsherr (Stuttgart 2019). Zu der Lehrveranstaltung wird dann auch der Katalog der Trierer Ausstellung vorliegen.

Wissenschaftliches Lesen und Schreiben

Dr. Jonas Osnabrügge

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:15 - 17:45

Kollegiengebäude, HS 405

Beginn: 14.10.2025 16:15

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte
Theorie und Methode (im BA Geschichte)

Anmeldemodalitäten:

Anmeldung per E-Mail an jonas.osnabreuegge@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar:

Lesen und Schreiben sind grundlegende Fähigkeiten, ohne die jegliche wissenschaftliche Tätigkeit – nicht nur, aber insbesondere in den sog. Geisteswissenschaften – undenkbar ist. Wir brauchen Sie, um Gedanken, Argumentation und Beweisführung in wissenschaftlichen Texten nachzuvollziehen und beim eigenen Schreiben sinnvoll, verständlich und logisch stringent aufs Papier zu bringen. Wie bei den meisten Fähigkeiten macht aber auch hier Übung den Meister. Wir wollen im Rahmen der Lehrveranstaltung Techniken kennenlernen, mit deren Hilfe wir wissenschaftliche Texte analysieren können und diese praktisch einüben. Zum wissenschaftlichen Schreiben werden wir uns unter anderem damit beschäftigen, wie eine wissenschaftliche Arbeit aufgebaut ist, wie man sie sinnvoll in Kapitel und Absätze gliedert, wie man ein Argument strukturiert und dabei logische Fehler vermeidet. Zudem werden wir dies in der Praxis durch Schreibübungen umsetzen und dabei auch lernen, wie wir unsere Zeit gut einteilen und Schreibblockaden überwinden. Zugleich werden wir dabei Theorien und Methoden wissenschaftlicher Arbeit im Fach Alte Geschichte kennenlernen und uns erschließen.

Die Übung richtet sich vorrangig an Studierende der Alten Geschichte, da wir mit Beispielen aus diesem Bereich arbeiten werden. Sie ist aber auch offen für Interessierte aus den benachbarten Disziplinen.

Literatur:

Esselborn-Krumbiegel, H., Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben (Paderborn 5^2017); Franck, N. – Stary, J., Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Eine praktische Anleitung (Paderborn 17^2013); Rost, F., Lern- und Arbeitstechniken für das Studium (Wiesbaden 2018).

FREIWILLIGER
LEKTÜREKURS LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Tacitus, *opera minora*

Hannes Freitag

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag, 14:15 - 15:45

Neue Universität, HS 10

Beginn: 21.10.2025 14:15

Anmeldung für den Lektürekurs:

In der ersten Sitzung (Beginn erst in der zweiten Vorlesungswoche!)

Kommentar:

Der Freiwillige Lektürekurs Latein (es handelt sich hier nicht um den Grundkurs Latein der Klassischen Philologie zur Vorbereitung auf das Latinum!) bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben. Er dient somit vor allem der Vorbereitung auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatischer Konstruktionen und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen im Kurs erreicht werden. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen des Lateinischen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung der nächsten Sitzung zu übersetzen. In diesem Semester werden wir die *opera minora* des Tacitus lesen: *Agricola*, *Germania*, und *Dialogus de oratoribus*.

Klausurtermine:

- Klausur zu Semesterbeginn: Dienstag, 14. Oktober 2025, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität
- Klausur zu Semesterende: Dienstag, 03. Februar 2026, 14:00 Uhr s.t. (!) in Hörsaal 10 der Neuen Universität

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINARE

Plutarch, *Perikles*

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 09:15 - 10:45

SAGE, Seminarraum (in der
Bibliothek)

Beginn: 16.10.2025 09:15

Zuordnung:

Mittelseminar Literarische Quellen (griechisch)

Anmeldemodalitäten:

Anmeldung per email an Kai.Trampedach@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar:

Plutarchs „Leben des Perikles“ ist eines der herausragenden Werke der antiken Biographie. Perikles war zwischen 460 und 430 v. Chr. der prominenteste Politiker in Athen und führte die Stadt in einer Zeit großer politischer und intellektueller Errungenschaften. Obwohl Plutarch mit einem zeitlichen Abstand von mehr als 500 Jahren über Perikles schrieb, ist die Biographie wegen ihrer gründlichen Verwendung von zeitgenössischen Quellen für moderne Historiker besonders wertvoll. Im Seminar wollen wir durch eine intensive originalsprachliche Lektüre Plutarchs biographische Technik studieren und das Werk in seiner Bedeutung sowohl als literarisches Werk als auch als lebendige Darstellung der athenischen Gesellschaft, Kultur und Politik des 5. Jahrhunderts kennenlernen.

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur:

Philip A. Stadter, A Commentary on Plutarch's Pericles, Chapel Hill 1989.

Einführung in die lateinische Epigraphik

Dr. Jonas Osnabrügge

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:15 - 12:45

SAGE, Seminarraum (in der
Bibliothek)

Beginn: 14.10.2025 11:15

Zuordnung:

Mittelseminar Epigraphische Quellen (römisch)

Anmeldemodalitäten:

Anmeldung per E-Mail an jonas.osnabreuegge@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar:

Inschriften sind eine der wichtigsten Quellengattungen für die Erforschung der Antike. Sie vermitteln Einblicke in verschiedenste Lebensbereiche und ermöglichen den Zugang zu Themen, die von der literarischen Überlieferung kaum oder gar nicht beachtet werden. Das Mittelseminar gibt eine Einführung in die lateinische Epigraphik von der Republik bis in die Spätantike. Dabei werden Inschriftgattungen aus verschiedenen Bereichen des antiken Lebens und aus unterschiedlichen Regionen des Mittelmeerraumes in den Blick genommen und analysiert. Dies umfasst Grab- und Weihinschriften, Inschriften des öffentlichen Raumes wie Bau- und Ehreninschriften, Rechtsurkunden, Kalender und schließlich private Briefe und Besitzerinschriften. Wir werden uns dadurch einerseits Grundlagen der Inschriftenkunde (Inscriptionengattungen, Formeln, Abkürzungen, Monamente et c.) erarbeiten und diese dann anhand von Beispielen einüben und vertiefen. Damit dient das Mittelseminar der Einführung in die Konzepte und Methoden einer der zentralen Grundwissenschaften der althistorischen Forschung.

Literatur:

Bruun, C. – Edmondson, J., *The Oxford Handbook of Roman Epigraphy* (Oxford 2014); Cooley, A., *The Cambridge Manual of Latin Epigraphy* (Cambridge 2012); Meyer, E., *Einführung in die Lateinische Epigraphik* (Darmstadt 1973); Walser, G., *Römische Inschriftkunst* (Stuttgart 1993).

Numismatisch ausstellen - Heidelberger Münzen in Szene gesetzt

Dr. Susanne Börner

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 09:15 -10:45

Marstallstr. 6, Raum 413

Beginn: 16.10.2025 09:15

Kommentar und Infos

siehe S. 24

Wie kann ein kulturhistorisches Thema für ein breites Publikum präsentiert werden? Zu der Sonderausstellung 'Marc Aurel - Kaiser, Feldherr, Philosoph' im Rheinischen Landesmuseum Trier

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 16:15 - 17:45

Neue Universität, HS 04a

Beginn: 16.10.2025 16:15

Kommentar und Infos

siehe S. 27

HAUPTSEMINARE

Die politische Tragödie des Euripides

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 14:15 - 15:45

Kollegiengebäude, HS 406

Beginn: 13.10.2025 14:15

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Anmeldemodalitäten:

Anmeldung ab dem 29.07.25, 14:00 Uhr per email an Kai.Trampedach@zaw.uni-heidelberg.de.

Kommentar:

Die attische Tragödie ist eine durch und durch politische Kunstform, die – eingebettet in die politische Ordnung – auf die Belange der Bürgerschaft im Ganzen ausgerichtet ist. Dies zeigt sich nicht nur an den ethischen und politischen Problemen, die in den Stücken und durch die Stücke verhandelt werden, sondern auch an dem rituellen und organisatorischen Rahmen, innerhalb dessen die Tragödien zur Aufführung kamen. Im Seminar sollen beide Dimensionen behandelt und diskutiert werden. Textgrundlage sind ausgewählte Tragödien von Euripides, die im historischen Kontext des Peloponnesischen Krieges analysiert werden sollen.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Literatur:

Martin Hose, Euripides. Der Dichter der Leidenschaften, München 2008.

Das Ende der römischen Republik

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15 - 15:45

Kollegiengebäude, HS 405

Beginn: 16.10.2025 14:15

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Anmeldemodalitäten:

Anmeldung ab dem 29.07.25, 14:00 Uhr per E-Mail an: wolfgang.havener@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar:

Der triumphale Einzug Octavians in Rom im Jahr 29 v. Chr. nach seinen Siegen über Antonius und Kleopatra bei Actium und Alexandria beendete eine gut hundert Jahre dauernde Phase der gewaltsamen inneren Auseinandersetzungen, die die römische Republik an den Rand des Abgrunds geführt hatten. Begonnen hatte sie mit den (je nach Sichtweise) Reform- bzw. Umsturzversuchen der Gracchen. In den folgenden Jahrzehnten führten blutige Bürgerkriege und Säuberungsaktionen dazu, dass die senatorische Elite, die die Geschicke des römischen Reiches jahrhundertelang geleitet hatte, sich beinahe selbst ausrottete. Politische und gesellschaftliche Strukturen, aber auch kulturelle Aspekte wie zentrale Wertbegriffe wandelten sich in dieser Zeit grundlegend. Am Ende dieses Jahrhunderts der vom Althistoriker Christian Meier so bezeichneten „Krise ohne Alternative“ stand die Errichtung der Monarchie durch Augustus. Im Rahmen des Seminars wollen wir der Frage nachgehen, ob der Zerfall der römischen Republik tatsächlich „alternativlos“ war, und die Dynamiken, Probleme und Lösungsansätze dieser Epoche nachzeichnen und analysieren. Zugleich werden wir unterschiedliche Forschungsansätze in den Blick nehmen, die sich mit der Frage nach möglichen strukturellen Ursachen des Endes der römischen Republik befassen, und auf diese Weise den Forschungsdiskurs zu diesem zentralen Thema der Alten Geschichte nachzeichnen.

Literatur:

C. Steel: *The End of the Roman Republic, 146 to 44 BC. Conquest and Crisis*. Edinburg 2013; R. Syme: *Die römische Revolution. Machtkämpfe im antiken Rom*. 3. Aufl. Stuttgart 2006; U. Gotter: *Der Diktator ist tot! Politik in Rom zwischen den Iden des März und der Begründung des Zweiten Triumvirats*. Stuttgart 1996; C. Meier: *Res publica amissa. Eine Studie zu Verfassung und Geschichte der späten römischen Republik*. 4. Aufl. Stuttgart 2017.

OBERSEMINAR

Was ist `gute Herrschaft`? - Marc Aurel und das römische Kaisertum (mit Kurzexkursion zu der Sonderausstellung „Marc Aurel-Kaiser, Feldherr, Philosoph` im Rheinischen Landesmuseum Trier am 24./25.10.

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:15 - 18:30 (3-stünd. !)

SAGE, Seminarraum (in der
Bibliothek)

Beginn: 14.10.2025 16:15

Zuordnung:

Intensivmodul Römische Geschichte

Anmeldemodalitäten:

Anmeldung ab dem 29.07.25, 14:00 Uhr per E-Mail an christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

Kommentar:

Das Rheinische Landesmuseum Trier zeigt im Sommer 2025 eine große Sonderausstellung zum Thema „Marc Aurel – Kaiser, Feldherr, Philosoph“. Das möchten wir zum Anlass nehmen, in dem Oberseminar zu diskutieren, inwiefern Kaiser Marc Aurel (reg. 161–180 n. Chr.), welcher der Nachwelt vor allem durch seine philosophisch geprägten ‚Selbstbetrachtungen‘ bekannt geworden ist, in seiner Regierungszeit aber vor allem Kriege an der Ost- und Nordgrenze des Reiches geführt hat, tatsächlich ein ‚idealer Herrscher‘ (und wenn ja, für wen?) gewesen ist; und was überhaupt in einem monarchischen System wie demjenigen des Imperium Romanum unter einer ‚guten Herrschaft‘ zu verstehen ist.

Bestandteil des Oberseminars wird auch eine Kurzexkursion nach Trier zu der Sonderausstellung „Marc Aurel“ am 24./25.10.2025 sein.

Literatur:

A.R. BIRLEY, Mark Aurel. Kaiser und Philosoph (München 1977²); J. FÜNDLING, Marc Aurel (Darmstadt 2008); A. WINTERLING (Hrsg.), Zwischen Strukturgeschichte und Biographie. Probleme und Perspektiven einer neuen Römischen Kaisergeschichte, 31 v. Chr.–192 n. Chr. (München 2011); M. VAN ACKEREN (Hrsg.), A Companion to Marcus Aurelius (Malden 2012); C. HORST, Marc Aurel: Philosophie und politische Macht zur Zeit der Zweiten Sophistik (Stuttgart 2013); V. GRIEB (Hrsg.), Marc Aurel – Wege zu seiner Herrschaft (Gutenberg 2017); W. KUHOFF, Mark Aurel. Kaiser, Denker, Kriegsherr (Stuttgart 2019). Zu der Lehrveranstaltung wird dann auch der Katalog der Trierer Ausstellung vorliegen.

EXKURSIONEN

Tagesexkursion Ladenburg

Dr. Andreas Hensen

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Siehe unten bei „Hinweis“

Anmeldung:

Per Mail bei AHensen@t-online.de

Hinweis:

Termine und Modalitäten werden nach der Anmeldung vom Dozenten kommuniziert.

Exkursion Trier mit Marc-Aurel-Ausstellung

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

24./25.10.2025

Kommentar:

Als (optionales) Zusatzangebot zu der Einführung „Wie kann ein kulturhistorisches Thema für ein breites Publikum präsentiert werden? Zu der Sonderausstellung ‘Marc Aurel - Kaiser, Feldherr, Philosoph’ im Rheinischen Landesmuseum Trier“ (siehe S. 27) wird es eine Kurzexkursion nach Trier zu der Sonderausstellung „Marc Aurel“ am 24./25.10.2025 geben. Eintritts- und Übernachtungskosten werden übernommen.

Information: Diese Veranstaltung für Interessierte außerhalb der Einführung /des Mittelseminars /der berufspraktischen Übung geöffnet. Interessierte melden sich bitte bis zum 08.08. bei Prof. Witschel an: christian.witschel@zaw.uni-heidelberg.de

FORSCHUNGSKOLLOQUIUM

Forschungskolloquium zur Alte Geschichte

Dr. Wolfgang Havener

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
(SAGE)

Veranstaltungstermine:

Das Programm ist zu Beginn des Semesters auf der Website des SAGE zu finden.

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.